

„Mit Weihnachten kennen wir uns aus“

„Christen in Rastatt“ laden am 23. Dezember zum Liedersingen auf den Marktplatz

Rastatt – Die Aktionsgemeinschaft „Christen in Rastatt“ (CiR), in der 13 Kirchengemeinden zusammengeschlossen sind, organisiert am Sonntag, 23. Dezember, 19 Uhr, erstmals ein Weihnachtsliedersingen auf dem Marktplatz. BT-Redakteur Markus Koch hat bei Petra Kind von der Freien evangelischen Gemeinde nachgefragt.

BT: Frau Kind, wie ist die Idee für das Liedersingen entstanden?

Petra Kind: Entstanden ist die Idee im Sommer beim regelmäßigen Treffen des CiR im Pfarrgarten St. Alexander bei über 30 Grad. Wir planen in jedem Jahr eine gemeinsame Veranstaltung. Das Motto des CiR ist nach dem Bibelvers aus Jeremia 29, 7: „Suchet der Stadt Bestes“. Frei übersetzt: Gemeinsam als Christen etwas Positives für Rastatt bewirken und Präsenz zeigen. Im Sommer fand die Aktion „On the Move“ auf dem Marktplatz statt. Zu „Winter“ fiel uns dann

natürlich „Weihnachtsmarkt“ ein. Singen? Musik? Da gibt es doch diese Bühne? Warum nicht größer denken? So ungefähr fing die Idee an. Immerhin heißt es Weihnachtsmarkt – und mit dem Thema Weihnachten kennen wir uns als Christen aus. Wir singen Lieder, die mit dem Anlass von Weihnachten wirklich etwas zu tun haben (Krippe statt Schnee, Jesus statt Rentier). Noch ein Grund, das Ganze anzugehen: Den einen oder anderen Liedanfang hat so mancher noch im Ohr, aber alle Strophen? Zweiter Grund: Wir frischen den Leuten die lang vergessenen Melodien und Texte auf. Weihnachtsstimmung, Besinnung: Da bot sich der letzte Abend des Weihnachtsmarkts an – als Einstimmung auf den Heiligen Abend. Außerdem freuen wir uns auf Weihnachten und würden diese Weihnachtsfreude gerne mit ganz Rastatt teilen.

BT: Wollen Sie das Liedersingen auch 2019 anbieten?



Petra Kind.

Foto: pr

Kind: Wir würden gerne etwas ganz Großes daraus machen, eine Tradition begründen, also fangen wir einfach mal an und laden zum ersten Weihnachtssingen auf dem Marktplatz ein. Wir trugen unseren Gedanken an die zuständigen städtischen Stellen heran und dort brachte man uns großes Wohlwollen entgegen.

BT: Welche Lieder werden

gesungen?

Kind: Bekannte Weihnachtslieder, die bestimmt jeder kennt. Zwei Sprecher lesen die Weihnachtsgeschichte vor und geben kurz Gedanken dazu wieder. Immer, wenn vom Sinn her der Text eines Weihnachtslieds passt, wird gemeinsam gesungen. So wird für den einen oder anderen vielleicht ein Liedtext ganz neu interessant, weil man den Hintergrund kennt. Natürlich dürfen weder „Macht hoch die Tür“ noch „O, du fröhliche“ fehlen.

BT: Wird es ein Liedblatt zum Mitsingen geben?

Kind: Damit alle mitsingen können, werden die Texte mit dem Beamer projiziert. Wir haben uns gegen Liedblätter entschieden, weil wir Müll vermeiden wollten. Für eine zweite Folge im nächsten Jahr ist geplant, die Liedtexte auf eine in Arbeit befindliche Homepage einzustellen, wo man sie sich dann über einen QR-Code aufs Handy laden kann. Die Idee, die Texte auf dem mitge-

brachten Handy im Internet zu finden, ist bestimmt auch jetzt schon nicht falsch.

BT: Wird es eine musikalische Begleitung geben?

Kind: Ja, die Berufs-Hornisten Thomas Crome und Ulrich Münschgesang werden den Gesang festlich begleiten. Auf der Bühne wird Ines Röber, eine ausgebildete Sängerin, die Lieder mit- und vorsingen. So sollte es für alle ein Leichtes sein, mitzumachen.

Interview

BT: Müssen Sie gegen die Markt-Beschallung ansingen?

Kind: Die Stadt hat uns zugesagt, dass während des Weihnachtssingens keine Markt-Beschallung ertönen wird. Und selbst wenn: Bestimmt kommen so viele Leute auf den Marktplatz, dass man unseren Rastatter Weihnachtschor bis nach Karlsruhe hören wird.